

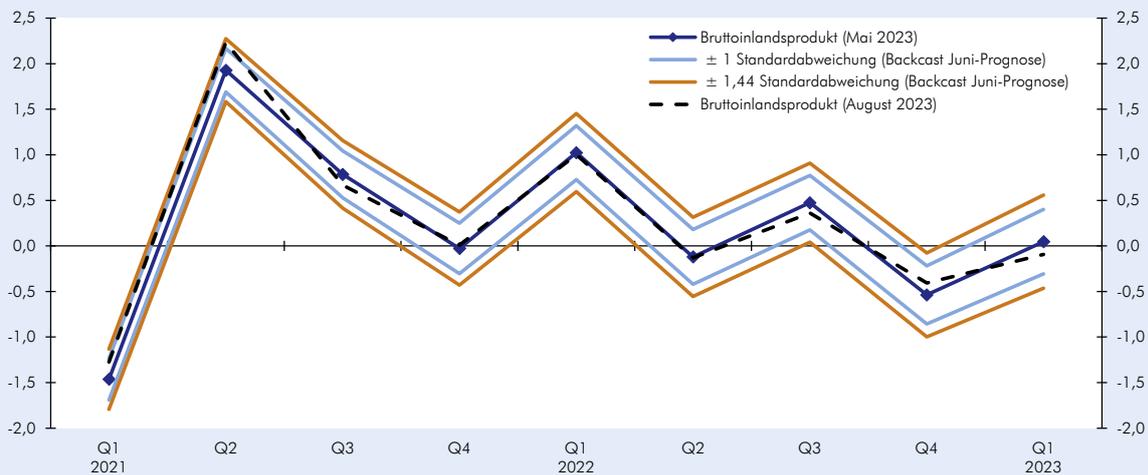
Kasten 2**Zur jüngsten Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen**

Das Zahlenwerk der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) wurde im August 2023 durch das Statistische Bundesamt turnusgemäß wie üblich für die vergangenen vier Berichtsjahre revidiert. Gemessen an vorherigen Revisionen liegen die jüngsten Korrekturen für den Zeitraum 2019 bis 2022 für den Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in der im Juni 2021 erwarteten Revisionsspanne.^{K2}

Die Aufwärtskorrektur des Zuwachses im Jahr 2021 um 0,6 Prozentpunkte (von 2,6% auf 3,2%) ist verwendungsseitig maßgeblich auf eine stärkere Expansionsrate der Binnennachfrage zurückzuführen. Die Jahreszuwachsrate der Binnennachfrage für 2021 liegt nun bei 2,5% (zuvor 1,9%). Dies geht vor allem auf Revisionen des privaten Konsums (+1,1 Prozentpunkte) zurück. Bedingt durch die nun vorliegenden Kosten- und Strukturstatistiken gab es im Jahr 2021 entstehungsseitig Aufwärtsrevisionen im Verarbeitenden Gewerbe (+4,3), bei Information und Kommunikation (+4,2) und bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistern (+6,5) sowie eine kräftige Abwärtsrevision um 6,5 Prozentpunkte im Baugewerbe.

Abbildung K2**Reales Bruttoinlandsprodukt in Deutschland**

Saison- und arbeitstäglich bereinigter Verlauf, Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des IWH.

Die Revision der vierteljährlichen Expansionsrate des Bruttoinlandsprodukts wurde für die meisten Quartale im Vergleich zum bisherigen Datenstand in einem Umfang revidiert, der innerhalb der 68%-Revisionsspanne liegt (vgl. Abbildung K2). Nur für das erste Quartal 2020 wurde die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts etwas stärker nach unten revidiert als erwartet.

^{K2} Vgl. *Arbeitskreis Konjunktur des IWH: Belegung in Dienstleistungsbranchen, aber zunächst weiter schwache Industriekonjunktur*, in: *Konjunktur aktuell*, Jg. 11 (2), 2023, 8.